

stehende dritte Gruppe giebt, welche in den hier vorzulegenden beiden Repräsentanten der Collinus-Gruppe näher stehen dürfte, als der Ulmi-folius-Gruppe. Es werden sich bei andauernder Erforschung der weiten unkultivierten Gegenden Italiens und der sie stellenweise in grossen Herden bewohnenden Rubusarten wohl noch manche neue Formen finden, welche einer solchen dritten Gruppe der Villicaules sich zugesellen. Leider hat mir immer zu sehr die Zeit gefehlt zum Suchen und Sammeln, da ich nur meine Erholungsmüssen dazu verwenden konnte.

12. *Rubus vejentinus*. Auch dieser Rubus gehört nach meinem Dafürhalten der bezeichneten Mittelgruppe an.

Totus frutex cinerascens. Turiones decumbentes vel paullulum adscendentes, obtuse 5-angulati, paullisper sulcati, striati, tenuissimo tegumento squamante cinerascens, cano-virides, paucis aculeis glabris muniti. Hujus quoque rubi non inveni ne unum quidem turionem, qui non portavisset racemos floriferos, quamobrem ignoro, an turionum annalium folia sint quinata aut solummodo ternata; inventis tamen diversis foliolis lateralibus lobatis non dubito, quin turiones annales folia habeant quinata. Memor vero sum adnotationis Halacsy ad *R. ulmi-folium* Sch. v. gracilem Freyn dicentis, quod hujus varietatis turiones insignes sint foliis ternatis. Folia turionum panicularum racemos portantium, nec non racemorum ipsorum ternata, longe petiolata, petiolis viride-tomentosis et villosuolis parvisque aculeis pallidis retrocurvatis munitis; foliola rotundo-obovata, dentibus apiculatis ciliatisque irregulariter margine denticulatis, in brevem apicem plerumque paullisper protracta, mollia vix subcoriacea, supra olivacea et cinereo vix conspicuo tegumento vestita, subtus pallidiora, densiore tomento canescente pilisque in sole micantibus adpressis inque nervatura minimis pilis quasi strigulosis vestita, medium petiolulatum, lateralia sessilia vel brevissime petiolulata; racemi paniculam portantes dense foliati, cinereo-tomentosi pilisque patentibus vestiti et paucis aculeis parvis et recurvatis muniti. Inflorescentia brevis, angusta, densa, brevissimis ramulis 1—3 flores portantibus composita, cinereo-tomentosa et pilosa, non aculeata; sepala reflexa, viride-canescens, subtus albescentia, lanceolata, apiculata; flores mediocres; sepala pallide-rosea calicem duplo superantia foris pubescentia, ciliata; stamina purpurea, stylos adaequantia; germina nigrescentia, villosuola.

Etruria meridion.: Ager Vejentinus, in rupibus vulcanicis prope pagum Isola Farnese. 7. Juni 1892.

(Forts. folgt).

Einige Notizen über die Flora des Inselsberges im Thüringer Wald.

Von R. Gerbing in Schnepfenthal.

Der Inselsberg, alljährlich das Ziel von vielen Tausenden wanderlustigen Touristen und Naturfreunden, wurde selbstverständlich auch frühzeitig nach seinen botanischen Schätzen durchforscht. Schon die älteren Werke über den Thüringer Wald, z. B. Hoff u. Jacobs 1807

bringen interessante Notizen über die Flora des Inselsberges; in der Flora von Thüringen von Schönheit 1850 und in der Flora des Herzogtums Gotha von A. Georges 1882 sind wertvolle Angaben über seltenere Pflanzen des Inselsbergs enthalten von Professor Hassenstein-Gotha, Buddensieg-Tennstedt, F. Knapp-Gotha, Raab-Gotha, A. Röse-Schnepfenthal, Oswald-Eisenach u. a. Viel Neues kann und will daher die folgende Zusammenstellung nicht bringen, doch dürfte immerhin eine Aufzählung des jetzigen Bestandes an interessanteren Pflanzen, welchen ich durch öfteren Besuch des Berges Gelegenheit hatte kennen zu lernen, nicht unwillkommen sein.

Am Inselsbergstein, der steil abfallenden Südostseite des Berges mit seiner hübschen Porphyrfelsgruppe, den sogenannten Reitsteinen, finden sich folgende Pflanzen:

Aconitum variegatum L. ziemlich häufig, *Aconitum Lycoctonum* L., *Silene inflata* Smith, *Lychnis diurna* Sibth., *Hypericum quadrangulum* L., *Geranium silvaticum* L. (häufig), *Rubus saxatilis* L., *Sorbus Aria* Crantz., *Sedum maximum* Sut., *Ribes alpinum* L., *Galium saxatile* L., welches überhaupt um den Inselsberg und längs des Rennstiegs sehr verbreitet ist. *Senecio Fuchsii* Gm., *Centaurea montana* L., *Campanula persicifolia* L., *Vaccinium Myrtillus* L. und *Vitis Idaea* L., *Digitalis purpurea* L., *Linaria vulgaris* Mill., *Galeopsis versicolor* Curt. (am Fusse des Inselsbergsteins), *Trientalis europaea* L., *Platanthera bifolia* L., *Convallaria verticillata* L. (auch eine treue Begleiterin des Rennstiegs bis zur Ebertswiese), *Convallaria majalis* L., *Majanthemum bifolium* DC., *Lilium Martagon* L.

Auf und unterhalb der ebenfalls steil abfallenden Nordostseite des Berges finden sich:

Ranunculus aconitifolius L. (aber nicht häufig, auch noch westlich vom Inselsberg nach dem grossen Weissenberg zu am Rennstieg), *Moehringia trinervia* Claer., *Stellaria nemorum* L. (geht fast bis zur Spitze des Berges), *Epilobium montanum* L., *Circaea lutetiana* L. und *alpina* L., *Galium silvaticum* L., *Gnaphalium silvaticum* L., *Scrophularia nodosa* L., *Galeopsis Tetrahit* L., *Stachys silvatica* L., *Mercurialis perennis* L. (häufig), *Orchis mascula* L.

Auf der Grenzwiese unterhalb des Inselsbergs, besonders auf deren oberer Hälfte:

Anemone nemorosa L., *Trollius europaeus* L., *Helianthemum vulgare* Gärtn., *Trifolium spadiceum* L., *Orobus tuberosus* L., *Alchemilla vulgaris* L., *Pimpinella magna* L. (auch *Carum Carvi* L. fehlt nicht), *Meum athamanticum* Jacq., *Valeriana dioica* L., *Arnica montana* L., *Campanula rotundifolia* L., *Veronica officinalis* L., *Pedicularis silvatica* L., *Rumex Acetosa* L., *Thesium pratense* Ehrh., *Orchis latifolia* L. und *maculata*, *Gymnadenia conopsea* R. Brw., *Gymnadenia albida* Rich. (hier einzeln, häufiger ist dieselbe auf der Stockwiese am Heuberg und auf Wiesen über Klein-Schmalkalden), *Coeloglossum viride* Hartm.

Die meisten der hier angeführten Arten sind überhaupt für die Wiesen in der Nähe des Inselsbergs charakteristisch und sehr verbreitet. *Orchis sambucina* L., welche auf den hochgelegenen Wiesen an den Hühnbergen und *Centaurea phrygia* L., welche auf Wiesen über Klein-Schmalkalden ziemlich häufig vorkommt, fehlen der Grenzwiese.

Ausserdem finden sich noch in der Umgebung des Inselsbergs verbreitet:

- Cardamine silvatica* Link und *hirsuta* L. (Wilder Graben).
Dentaria bulbifera (grosser Wagenberg, am wilden Graben).
Lepigonum rubrum Whlrb.
Impatiens Noli tangere L. } beide häufig im Gebirge.
Oxalis Acetosella }
Potentilla Tormentilla Sibth. (= *Tormentilla erecta* L.) auf dem Inselsberg und längs des Rennstiegs sehr verbreitet.
Montia rivularis Gmel. an einer Quelle westlich vom Inselsberg, am Rennstieg.
Sedum villosum L. Sumpfige Stellen der dünnen Wiese am kleinen Rabelsberg.
Chrysosplenium oppositifolium L. Quelle des Inselswassers (auch *Chrysosplenium alternifolium* L. fehlt nicht).
Asperula odorata L. Inselsberg, besonders nach Winterstein zu; Schlotkopf.
Prenanthes purpurea L. Am Rennstieg, westlich vom Inselsberg nach dem grossen Weissenberg zu.
Campanula Cervicaria L. Am grossen Weissenberg, westlich vom Inselsberg, neuerdings von Dr. Lübben, Waltershausen, aufgefunden.
Pirola secunda L. am wilden Graben.
Pirola media Swartz. nach Cabarz zu.
Monotropa Hypopitys L.
Veronica montana L., wilder Graben und Ilmengraben nach Winterstein zu.
Melampyrum silvaticum L. Rennstieg.
Trientalis europaeus L. Grosser Jagdberg, grosser Weissenberg, häufig.
Lysimachia nemorum L. Inselsberg und von da nach dem Heuberg zu.
Daphne Mezereum L. Grauer Weg am Inselsberg und dürre Wiese am kleinen Rabelsberg.
Allium ursinum L. an der Strenge-Quelle und von da nach dem Felsethal zu, auch im Ilmengraben nach Winterstein zu.
Juncus squarrosus L. auf moorigen Stellen des grossen Rabelsbergs.
Luzula albida DC. und *maxima* DC. }
Agrostis arundinacea L. } Auf Waldblößen um die Spitze
Aira flexuosa L. } des Berges.
Elymus europaeus L. }

Von *Mulgedium alpinum* Less., welches Professor Hassenstein als am Inselsberge vorkommend angiebt, und von *Lilium bulbiferum* L., welches nach Buddensieg hier vorkommen soll, kenne ich die Standorte nicht.

Einige in Thüringen überall gemeine Pflanzen, z. B. *Anemone nemorosa* L., *Ranunculus repens* L., *Polygala vulgaris* L., *Dianthus deltoides* L., *Galium Mollugo* L., *Lamium maculatum* L., *Chrysanthemum Leucanthemum* L., kommen noch auf oder um die Kuppe des Berges vor, blühen aber hier 14 Tage, ja in manchen Jahren 3—4 Wochen später als „im Lunde“. *Crataegus Oxyacantha* und *Populus tremula* L. haben sich noch an der Grenzwiese, *Corylus Avellana* L. an den Reitsteinen angesiedelt, *Sambucus racemosa* L. und *Sorbus Aucuparia* L. stehen um die Kuppe des Berges, *Rubus Idaeus* L. bildet daselbst mit die Hauptvegetation.

Fagus silvatica L. umsäumt besonders auf Nord- und Nordostseite den Rand der Kuppe, die Bäume haben aber unter den rauhen Witterungs-

verhältnissen und unter langem Schneedruck leidend eigentümliche Formen angenommen. Sie sind niedrig geblieben, Stamm und Äste zeigen sich gedrückt, vielfach verbogen und gewunden, die ganzen Bäume erreichen bei Weitem nicht die Grösse und Schönheit, wie man sie sonst im Thüringer Walde sieht. Sie ergrünen meist auch drei Wochen später als die Buchen der Vorberge und dann sind ihnen oft genug noch die Spätfröste des Mai verderblich, und verwandeln, oft in einer Nacht, das frische schöne Buchengrün in herbstliches Braun. Weniger als die Buchen zeigen die bis auf die Spitze des Berges reichenden Fichten (*Pinus Abies* L.) die Folgen der rauhen Witterung und die hier und am Inselsbergstein angepflanzten Zwergkiefern, *Pinus Mughus* Scop. gedeihen sehr gut und tragen schöne Zapfen.

Asplenium Trichomanes L. und septentrionale L. kommen an den Reitsteinen vor.

Polypodium Dryopteris L., *Polystichum filix mas* Roth, *spinulosum* DC., *Asplenium filix foemina* Bernh. besonders am Inselsbergstein und um den Inselsberg herum (z. B. Windlöcher).

Blechnum boreale Sw. an feuchten Stellen zwischen Inselsbergstein und Grenzwiese.

Lycopodium clavatum L. und *annotinum* L. längs des Rennstiegs.

Lycopodium Selago L. am grossen Jagdberg, häufiger im Felsenthal.

Der Wirt Langlotz im Preussischen Gasthof kultiviert in seinem Gärtchen neben einigen härteren Gemüsearten auch mit bestem Erfolg Alpenpflanzen. *Rheum undulatum* L. steht in kräftigen Exemplaren bei beiden Gasthöfen als Schmuck der kleinen Beete.

Ranales und Rhoadales des norddeutschen Tieflandes.

Von Dr. F. Höck.

III. *)

† *Erysimum strictum*. D, Wf u. We; ferner im Elb-Alluvium: Sa, M (nur Elbgebiet), B (Elbgebiet: nur¹) Lenzen [Ascherson briefl.], L (bes. Wendland), Mk (nur Elbniederung bei Boitzenburg), S-H (nur an der Elbe bei Hamburg vereinzelt); im Oderthal: S (meist Oderthal), B (Oderthal); Weichselthal: Ps (Schulitz und Bromberg), Wp (nur Weichselthal).

† *E. odoratum*. Wp, doch nicht eingebürgert.

† *E. repandum*. Wf (nur Gebirge), S (eingeschleppt), desgl. B, S-H.

† *E. crepidifolium*. Sa und M (Gebirge), Wp? eingeschleppt, wie früher L; sicher nirgends in der Ebene heimisch.

† *E. canescens*. Sa (Ebene?), S-H und B eingeschleppt.

E. orientale. Wf. (im O. eingebürgert), We (einmal), Br wiederholt eingeschleppt, aber unbeständig, desgl. B und S-H.

† *Brassica oleracea*. D, Wf, S-H, L, H und wohl auch anderswo verwildert, vielleicht heimisch auf Helgoland.

*) II. vergl. Seite 138—140 des vor. Jahrg.

¹) Nach Ascherson bei Rathenow (Eisenbahndamm) nur verschleppt, bei Belzig (wenn überhaupt noch vorhanden) wohl gleichfalls, bei Berlin früher gleichfalls eingeschleppt. Im Brandenburger Florengebiet noch Schönberg (Potonié) und zwischen Billberge und Arneburg (Graebner).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Gerbing Carl Anton Reinhold

Artikel/Article: [Einige Notizen über die Flora des Inselfsberges im Thüringer Wald
26-29](#)